

Register von Rotaprozessen des 14. Jahrhunderts im Vatikanischen Archiv

Von HERMANN HOBERG

Die Konstitution Johanns XXII. *Ratio iuris* vom Jahre 1331 machte es den Rotanotaren zur Pflicht, alle Prozeßhandlungen (*actus iudicarii* oder *iudiciales*), die in den ihnen zugeteilten Sachen geschahen, in einem Protokoll (*manuale* oder *memoriale*) festzuhalten (*conscribere*). Sodann sollten sie die genannten Prozeßhandlungen sowie den vollen Wortlaut aller dem Richter vorgelegten Schriftstücke fortlaufend in ein Register (*regestrum*) eintragen (*redigere*) oder eintragen lassen, falls der Richter oder die Parteien das verlangten¹.

Die *manualia* sind für die Zeit nach 1463 in vielen Exemplaren erhalten, die sich teils im Archiv der Rota, teils im Römischen Staatsarchiv befinden². Von den *regestra* (oder *registra*), deren Inhalt man als *acta*

¹ *Bullarium Romanum*, ed. Taurinen., Bd. 4 (1859), S. 321 ff. G. Erler, *Der liber cancellariae apostolicae* vom Jahre 1580 (1888), S. 162 ff. E. Cerchiarì, *Capellani papae et apostolicae sedis, auditores causarum sacri palatii apostolici seu Sacra Romana Rota ab origine ad diem usque 20 Septembris 1870*, 4 Bde. (Rom 1919—21), Bd. 3, S. 74 f. In dem von der genannten Konstitution den Rotanotaren vorgeschriebenen Amtseid heißt es: *In causis predictis, in quibus sum vel fuero, ut prefertur, notarius deputatus, omnes actus iudicarios substantialiter in manuali seu memoriali in auditoris mei presentia et etiam partium, si hoc expectare voluerint, conscribam et, postquam illos conscripsero, eos necnon instrumenta et omnia alia et singula in causis producta, ubi requisitus ab auditore vel partibus seu earum aliqua fuero, in regestro fideliter redigam vel redigi faciam. Die gleiche Konstitution bestimmte: Item, quod iamdicti notarii omnes actus iudicarios clare, distincte ac substantialiter in manuali seu memoriali in auditoris cause, in qua scribunt, presentia ac partium, si expectare voluerint, conscribere non postponant et, postquam illos conscripserint, in regestrum fideliter redigant vel redigi faciant... Item quod iidem notarii in regestro illius cause, in qua scribunt, ut predicatur, omnes sententias diffinitivas et interlocutorias ac inhibitiones necnon intimationes et appellationes verbo vel in scriptis emissas ex integro de verbo ad verbum conscribant, cum per partem vel partes seu auditorem ipsius cause fuerint requisiti. Item quod instrumenta et alia per partes producta diligenter registrent vel registrari faciant notarii memorati.* ² Vgl. N. Hilling, *Die*

bezeichnete, sind mir im Rotaarchiv nur einige wenige Exemplare begegnet. Sie gehören dem 17. Jahrhundert an. Abschriften weit älterer Register von Rotaprozessen finden sich im Vatikanischen Archiv unter den Kameralakten des 14. Jahrhunderts. Nur zwei davon waren bisher in etwa bekannt (die *causa* Basilien. und die *causa* Herbipolen.). Für die Geschichte der Rota wurde noch kein Register ausgewertet.

Im folgenden lege ich die genannten Prozeßregister des Vatikanischen Archivs in knappen Auszügen vor. Auf Einzelheiten werde ich zurückkommen. Hier sei noch folgendes bemerkt.

Während die einzelnen *manualia* in rein chronologischer Reihenfolge die Prozeßhandlungen aller dem betreffenden Notar zugeteilten Prozesse enthalten, beziehen sich die einzelnen *registra* immer nur auf eine einzige Sache. Im übrigen unterscheiden sich die *registra* von den *manualia* dadurch, daß sie den vollen Wortlaut aller vorgelegten (in den *manualia* nur kurz gekennzeichneten) Schriftstücke bringen und daß in ihnen die Sätze, die die Prozeßhandlungen festhalten, voll ausgeschrieben sind, also nicht, wie das in den *manualia* weitgehend der Fall ist, mit etc. abgekürzt werden. Letzteres erklärt sich daraus, daß die Parteien für jede Seite des Registers eine festgesetzte Gebühr zu zahlen hatten³.

Die im Vatikanischen Archiv erhaltenen Abschriften von Prozeßregistern der Rota reichen nur ausnahmsweise von der *Commissio* bis zum Endurteil. Sie sind also offenbar größtenteils unvollständig. In manchen Fällen mag aber auch der Rechtszug vorzeitig erloschen sein.

Die Prozeßregister enthalten nur das, was vor dem Richter geschah. Da der Richter beim Verhör der Zeugen nicht zugegen war, sind die Protokolle der Zeugenverhöre kein Bestandteil der *registra*. Sie sind jedoch manchen unserer Registerabschriften beigegebenen.

Römische Rota und das Bistum Hildesheim am Ausgang des Mittelalters (1464—1513). Hildesheimische Prozeßakten aus dem Archiv der Rota zu Rom (Reformationsgeschichtliche Studien und Texte, Heft 6) (1908); Ders., Römische Rotaprozesse aus den sächsischen Bistümern von 1464—1513, in: Archiv für kath. Kirchenrecht 95 (1915), S. 33—77, 201—265, 389—421, 579—611; 96 (1916), S. 3—27, 193—202, 384—407; H. H o b e r g, Die Protokollbücher der Rotanotare von 1464 bis 1517, in: Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte 70, Kanonistische Abteilung 29 (1953), S. 177—227. Die von F. T a n d r a und C. H e n n e r (vgl. Archiv für kath. Kirchenrecht 73 [1895], S. 177—180) als Protokollbuch eines Rotanotars bezeichnete Handschrift der Prager Kapitelsbibliothek ist in Wirklichkeit das Formelbuch eines Rotaprokurators, wie ich auf Grund einer Fotokopie feststellte. ³ Th. S c h r a d e r, Die Rechnungsbücher der hamburgischen Gesandten in Avignon 1338 bis 1355 (1907), S. 44*.

Register von Prozessen, die um die Mitte des 14. Jahrhunderts zwischen dem Hamburger Domkapitel und dem Rat der Stadt Hamburg vor Rotarichtern geführt wurden, finden sich im Hamburger Staatsarchiv⁴. Es ist anzunehmen, daß sich auch in anderen Archiven Register von Rotaprozessen erhalten haben.

Im Anhang drucke ich den Anfang des Registers der causa Bremen. und den Schluß des Registers der causa Basilien. ab. Dabei bediene ich mich folgender Zeichen: (...): von mir ergänzt; //: in der Handschrift gestrichen; +++: in der Hs. zerstört; +: die Hs. fügt hinzu.

I. Causa Bremen.

1. Collect. 407, ff. 3—141': 1332 XI 13 — 1335 XII 5.

Kläger: Woltbernus Vredeberni.

Beklagte: Borchardus (Grelle), archiepiscopus Bremen., Otto de Oldenborch, decanus ecclesie Bremen., Mauritius de Oldenborch, canonicus ecclesie Bremen., und Thedericus Mule, canonicus ecclesie Bremen. und obedientiarius in Bodeghen (Baden, Kr. Verden).

Richter: 1332 XI 13 — 1333 VI 28: Willelmus (Bateman) de Norwico (Norwich), archidiaconus Norwicen., domini pape capellanus ipsiusque sacri palatii causarum primi gradus auditor.

1333 VII 5 — 1334 I 7 (während der Abwesenheit Wilhelm Bate-mans): Iohannes de Sinemuro, prepositus de Beligneyo in ecclesia Eduen. (Autun), domini pape capellanus et ipsius sacri palatii causarum primi gradus auditor.

1334 I 5 — V 27: Willelmus de Norwico.

1334 VI 7 — 1335 XII 5: Derselbe, obwohl inzwischen zum auditor causarum secundi gradus aufgerückt, weiterhin iure auditoris primi gradus, da er dictas causas multum intricatas hucusque audivit et pluries retulit in eisdem et . . . informatus est de remissione concedenda vel deneganda et de iustitia causarum predictarum.

Schreiber: Poggius quondam Zarii de Prato, clericus Pistorien. (Pistoia) diocesis, notarius publicus, scriba Willelmi de Norwico.

Iohannes de Mantua, notarius publicus, scriba Iohannis de Sinemuro.

Johann XXII. verlieh 1326 III 28 Woltbernus Vredeberni ein Kanonikat und die Exspektanz auf eine Präbende am Dom zu Bremen. Das Bremer Domkapitel appellierte 1326 X 15 gegen den Vollzug dieser

⁴ Die genannte Konstitution Johannis XXII. bestimmte, daß der Notar von den Parteien für jedes auf beiden Seiten beschriebene Blatt (petia) des Registers nicht mehr als 1½ Silberturnosen fordern dürfe. Jede Seite müsse 24 Zeilen (lineae) und jede Zeile wenigstens 14 Worte (dictiones) zählen.

Verleihung an den Papst⁵. Dieser übertrug die Entscheidung des Rechtsstreits Bertrandus de S. Genesio, decanus Engolismen. (Angoulême), sacri palatii apostolici causarum primi gradus auditor. Bertrandus entschied 1328 XI 7 gegen das Domkapitel. Sein Urteil wurde 1329 II 9 durch Gotius de Arimino (Rimini), canonicus Beneventan., sacri palatii causarum secundi gradus auditor, und 1329 V 22 durch Bosolus de Parma, canonicus Tornacen. (Tournai), sacri palatii causarum tertii gradus auditor, bestätigt. In allen drei Instanzen wurde das Domkapitel auch zur Tragung der Prozeßkosten verurteilt. Bertrandus bemaaß diese Kosten auf 40 fl., Gotius auf 25 fl. weniger 1 Silberturnose und Bosolus auf 20 fl. (vgl. f. 153).

Im August 1330 starb in Toulouse der dort studierende Bremer canonicus prebendatus Otto von Delmenhorst. Die freigewordene Präbende beanspruchte Woltbern auf Grund der genannten päpstlichen Verleihung. Der Vollzieher (executor) dieser Verleihung, Bertrandus de Deucio (Deux), archiepiscopus Ebredunen. (Embrun) und litterarum contradictarum domini pape auditor, bestellte Fredericus, thesaurarius ecclesie Wildeshusen. (Wildeshausen), zum subexecutor. Dieser vollzog 1330 XI 2 in Bremen die päpstliche Verleihung. Der Erzbischof verlieh jedoch Kanonikat und Präbende Moritz von Oldenburg, der auch in deren Besitz gelangte.

1331 III 22 starb Friedrich Boch, Dechant des Bremer Domkapitels und obedientiarius in Baden. Johann XXII. verlieh Dekanat und obedientia Woltbern. Das Domkapitel wählte Otto von Oldenburg zum Dechanten. Der Erzbischof bestätigte die Wahl. Die obedientia optierte der Domherr Dietrich Mule. Zum subexecutor der päpstlichen Verleihung bestellte Bertrand de Deux Iohannes episcopus Serbien. (Servia, Serfidjé in Mazedonien). Dieser exkommunizierte, suspendierte und interdizierte Erzbischof und Kapitel und vollzog die päpstliche Verleihung 1331 VII 9 in der audientia litterarum contradictarum und 1332 IX 28 — X 18 in Bremen.

In drei Klageschriften (libelli) beantragt Woltbern, der Richter möge erklären, daß die Präbende, das Dekanat und die obedientia in Baden ihm gehören und die Beklagten den von den Exekutoren und Subexekutoren verhängten Strafen verfallen sind.

Wilhelm Bateman entschied 1336 IV 17 hinsichtlich der Präbende zugunsten Woltberns. Sein Urteil findet sich im Register des folgenden Prozesses, in dessen Verlauf Woltbern es 1336 VI 14 vorlegte (Collect. 408, ff. 16'—21'). Das Urteil enthält eine gedrängte Darstellung des Verlaufs des vorausgegangenen Prozesses.

⁵ Der Wortlaut der Appellation findet sich in Collect. 407, ff. 1—2, und ist abgedruckt bei F. Bock, Beiträge zu den Regesten der Erzbischöfe von Bremen, in: Bremer Jahrbuch 1954, S. 1—16; 11—14.

f. 80 auf dem oberen Rand: *Secundus quaternus in causa Bremen. pro copia Woltberni.*

2. Collect. 408, ff. 13—22': 1536 V 15 — VI 28.

Kläger: Mauritius de Oldenburg.

Beklagter: Woltbernus Vredeberni.

Richter: Iohannes de Sinemuro, prepositus de Bellegneyo in ecclesia Eduen., domini pape capellanus et ipsius sacri palatii causarum secundi gradus auditor.

Berufungsklage gegen das obige Urteil Wilhelm Batemans. Die Registerabschrift geht nicht bis zur Überreichung der Klageschrift.

3. Collect. 408, ff. 152—162: 1339 V vor 21 — 1340 I 15.

Kläger: Borchardus Grelle.

Beklagter: Woltbernus Vredeberni.

Richter: Durandus de S. Salvatore, canonicus Viennen. (Vienne), decretorum doctor, domini pape capellanus et ipsius sacri palatii causarum auditor.

Franciscus de Amelia, scolasticus ecclesie Tullen. (Toul), befahl als Vollstrecker (executor) dreier gegen Moritz von Oldenburg gefällter Urteile dem Erzbischof von Bremen, Woltbern in den Besitz der ihm zugesprochenen Präbende zu setzen. Der Erzbischof führte diesen Befehl aus. Trotzdem erklärte Petrus Burgonionis de Romanis, legum doctor, thesaurarius ecclesie Laudunen. (Laon), domini pape capellanus et ipsius palatii causarum secundi gradus auditor, als von Bertrand de Deux, dem Vollstrecker der drei genannten Rotaurteile, delegierter subexecutor den Erzbischof für interdiziert, suspendiert und exkommuniziert. Dagegen appellierte der Erzbischof 1338 IX 11 an den Papst (vgl. ff. 161—162). Die Hs. enthält keine Klageschrift.

4. Collect. 408, ff. 52—98': 1339 XII 11 — 1340 VIII 9.

Kläger: Woltbernus Vredeberni.

Beklagter: Borchardus Grelle.

Richter: Durandus de S. Salvatore.

Schreiber: Iohannes Iaquineti de Bondricuria, clericus Tullen. diocesis.

Woltbern beantragt, der Richter möge erklären, daß alle Maßnahmen des Erzbischofs gegen ihn nichtig seien und der Erzbischof die 3000 Silbermark zahlen müsse, zu der er durch drei Rotaentscheidungen verurteilt sei.

5. Collect. 408, ff. 105—111: 1340 IV 5 — VI 9.

Kläger: Borchardus Grelle.

Beklagter: Woltbernus Vredeberni.

Richter: Durandus de S. Salvatore.

Schreiber: Iohannes Iaquineti de Bondricuria.

Der Bevollmächtigte des Erzbischofs beantragt, der Richter möge das obige Verfahren (Nr. 4) für nichtig erklären, da Stephanus de Pinu, curie camere pape generalis auditor, Woltbern mit der excommunicatio maior belegt habe.

f. 103: Copia in causa nullitatis archiepiscopi Bremen.

6. Collect. 407, ff. 145—173': 1340 VIII 11 — 1341 VI 27.

Kläger: Theodericus (Thedericus, Thidericus) Cornepaghe, rector ecclesie S. Martini Bremen., sowie Henricus, decanus, und Bertrannus Woltmannus, canonicus S. Willehadi Bremen.

Beklagter: Woltbernus Vredeberni.

Richter: Franciscus de Amelia, legum doctor, scolasticus Tullen., domini pape capellanus et ipsius sacri palatii auditor.

Schreiber: 1340 VIII 11 — 1341 I 15: Desinus de Desio, clericus Mediolanen. (Milano, Mailand), publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius.

1341 I 31 — VI 27: Andrea Iohannis de Marganis, clericus Roman., notarius publicus, propter multas occupationes magistri Desini de Desio de Mediolano, olim eiusdem cause scribe, qui vacare non potest, aliis negotiis occupatus.

Bertrand de Deux, auditor litterarum contradictarum und Vollstrecker der von den Rotarichtern Bertrandus de S. Genesio, Gotius de Arimino und Bosolus de Parma gegen das Domkapitel gefällten Urteile (vgl. oben Nr. 1), bestellte Dietrich Cornepaghe zum subexecutor. Cornepaghe unterließ die Vollstreckung der Urteile und wurde deshalb von Woltbern vor das Gericht des auditor litterarum contradictarum gezogen⁶. Dieser delegierte zunächst (1333 X 7) Dinus (de Radicofano), damals patriarcha Graden. (Grado)⁷, nunmehr archiepiscopus Ianuen. (Genova, Genua), dann Panninus de Cuniis zu Subexekutoren. Panninus erklärte Cornepaghe für exkommuniziert und beauftragte mit der Publikation der Exkommunikation Henricus, decanus, und Bertrannus Woltmannus, canonicus S. Willehadi Bremen. Der Bevollmächtigte der Kläger beantragt, der Richter möge die genannten Prozesse, das genannte Urteil und den genannten Auftrag für nichtig erklären.

f. 148 auf dem oberen Rand: In causa Bremen. coram domino Francisco super nullitate sententie.

⁶ Das Register des 1333 IV 11 — VIII 8 vor Bertrand de Deux geführten Prozesses findet sich in Collect. 407, ff. 174—185'. ⁷ Das Register des 1333 XII 9 — 1335 XI 7 vor Dinus de Radicofano geführten Prozesses findet sich in Collect. 407, ff. 186—203.

7. Collect. 408, ff. 112—146 und 164—187: 1341 III 16 — 1342 IV 17.

Kläger: Woltbernus Vredeberni.

Beklagter: Borchardus Grelle.

Richter: Bernardus de Novodompno, legum doctor, thesaurarius ecclesie Turonen. (Tours), domini pape capellanus et ipsius sacri palatii causarum auditor.

Schreiber: Petrus de Bosco de Montemirato, clericus S. Flori (St. Flour) diocesis, notarius publicus.

Woltbern legte zwei Klageschriften vor. In der ersten heißt es: . . . in causis, quas idem Woltbernus movit dicto archiepiscopo super quibusdam excommunicatione, denuntiatione, criminibus, diffamationibus, iniuriis, beneficiis ecclesiasticis et nonnullis aliis rebus et dampnis, dominus Durandus de S. Salvatore legitime procedens conclusit ante eius recessum de Romana curia et etiam ad ulteriora processit et post eius recessum dominus Reginaldus de Remis (Reims), eiusdem palatii auditor, in causis predictis pro dicto Woltberno et contra eundem archiepiscopum diffinitivam sententiam tulit, a qua et a nonnullis pretensis gravaminibus illatis, ut dicitur, per dictum dominum Durandum ad sedem apostolicam pro parte dicti archiepiscopi male et perperam dicitur appellatum. Woltbern beantragt, das Urteil Reginalds zu bestätigen.

In der zweiten Klageschrift sagt Woltbern, daß Durandus de S. Salvatore einen Prozeß, den Borchard in derselben Sache gegen Woltbern führte, gegen den Erzbischof entschied und daß Borchard gegen dieses Urteil Berufung einlegte. Woltbern beantragt, das Urteil des Durandus zu bestätigen.

f. 112 auf dem oberen Rand: In causa Bremen. Copia pro domino Woltberno.

8. Collect. 408, ff. 23—46': 1341 V vor 23 — 1342 IV 12.

Kläger: Borchardus Grelle.

Beklagter: Woltbernus Vredeberni.

Richter: Bernardus de Novodompno.

Schreiber: Ponsardus Ludini de Donzeyo, clericus Remen. diocesis, publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius.

Borchard beantragt, der Richter möge erklären, daß die durch die Exekutoren Iohannes episcopus Serbien., Bertrand de Deux, Franciscus de Amelia und Petrus Burgondionis (vgl. oben Nr. 1 und 3) geschehenen Verhängungen von Kirchenstrafen nichtig sind.

II. Causa Maioricens.

Collect. 54, ff. 157—178: 1353 I 18 — V 31.

Kläger: Iohannes de Nabayro, licentiatus in legibus, procurator fiscalis camere apostolice.

Beklagter: Guillermus Piera (Pyere), rector parrochialis ecclesie de Lucomaiori Maioricens. (Mallorca) diocesis.

Richter: Oliverius de Cerzeto, decanus ecclesie S. Hilarii Pictaven. (Poitiers) diocesis, domini pape capellanus et ipsius sacri palatii causarum auditor.

Schreiber: Guillermus Maxineti de Viterbo, clericus Tullen. (Toul) diocesis, notarius publicus.

Guillermus Piera tötete in Avignon (in curia Romana) Symon Venrelli, clericus Maioricens. diocesis. Er wurde deshalb vor das Gericht des auditor generalis curie camere apostolice gezogen und in dessen Kerker geworfen. Seine Berufungsklage ging an Stephanus (Mulceo), episcopus Ilerden. (Lérida). Der procurator fiscalis beantragt, diese Berufung und das aus ihr erwachsene Verfahren für nichtig zu erklären. Der Richter weist sein Begehren ab.

Das Urteil lautet: Christi nomine invocato, pro tribunali sedentes et habentes pro oculis solum deum, in his scriptis pronuntiamus per Reverendum patrem dominum Stephanum Ilerden., episcopum supra-dictum, bene fuisse et esse processum et pro parte dicti procuratoris fiscalis male et perperam appellatum (f. 177'). Der sonst übliche Hinweis auf das consilium und den assensus der Mitauditoren fehlt.

III. Causa Basilien.

Collect. 424, ff. 2—65', 90—108', 141—169: 1360 vor V 4 — 1365 VI 16 (ff. 2—32': 1360 vor V 4 — 1361 II 10; ff. 90—108': 1362 VII 1 — 1333 IV 26; ff. 141—169': 1364 IX 13 — 1365 VI 16). Teile von ff. 2—28 sind abgefaut. Die Schrift ist auf vielen Blättern durch Einwirkung von Feuchtigkeit teilweise verblaßt.

Kläger: Iohannes Nauern, canonicus ecclesie S. Andree WORMATIEN. (Worms).

Beklagter: Iohannes de Parroya (Parroy), scolasticus ecclesie S. Deodati (St. Dié) Tullen. (Toul) diocesis.

Richter: 1360 vor V 4 — 1361 II 10: Petrus de Talliata, legum doctor, canonicus Carnoten. (Chartres), domini pape capellanus commensalis et ipsius sacri palatii causarum auditor. Stirbt vor 1361 X 9.

1361 X 9 — 1362 VI 17: Willelmus de Lenne, legum doctor, decanus ecclesie Cicestren. (Chichester), domini pape capellanus et eius sacri palatii apostolici causarum auditor. Wird 1362 V 16 Bischof von Chichester.

1362 VII 1 — 1363 IV 26: Petrus de Sortenaco, legum doctor, decanus ecclesie S. Felicis de Caramanno (Caraman, Haute-Garonne) Tholosan. (Toulouse) diocesis, domini pape capellanus commensalis et ipsius sacri palatii causarum auditor. Verläßt die Kurie vor 1364 IX 13.

1364 IX 13 — 1365 VI 16: Cerretanus de Senis (Siena), decretorum doctor, domini pape capellanus commensalis et ipsius sacri palatii causarum auditor, seit 1365 II 21 archiepiscopus Cusentin. (Cosenza).

Schreiber: Manfredus de Ferraria (Ferrara), scriba Petri de Talliata.

Willelmus de Trifford, clericus Norwicen. diocesis, publicus apostolica auctoritate notarius, scriba Willelmi de Lenne.

Deodatus Marcenda, clericus Vabren. (Vabres) diocesis, publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius, scriba Petri de Sortenaco.

Petrus Octaviani, clericus Florentinus, publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius, scriba Cerretani de Senis.

Ritter Friedrich von Parroy übertrug die Pfarrkirche in Sigolzheim als deren Patron seinem Bruder Johann. Dieser nahm die Pfarrei in Besitz, ließ sich aber weder zum Priester weihen noch von dem Erfordernis der Priesterweihe dispensieren. Die Seelsorge versah ein Vikar. Innozenz VI. verlieh deshalb die Pfarrkirche Johann Nauern. Der zum Vollzieher dieser Verleihung bestellte Johannes, decanus ecclesie S. Thome Argentin. (Straßburg) subdelegierte Conradus, custos ecclesie S. Petri Argentin. Dieser verweigerte auf Betreiben Johanns von Parroy die Vollziehung der päpstlichen Verleihung. Der Bevollmächtigte des Klägers beantragt, der Richter möge erklären, daß die Pfarrkirche Nauern gehört.

f. 2 auf dem unteren Rand: Portatum fuit istud regestrum et mihi notario in iudicio per magistrum Manfredum, quondam huiusmodi cause notarium atque scribam suprascriptum, traditum die Lune 8 mensis Novembris anno domini 1361, indictione 14.

f. 34' (1361 X 9): Subsequenter vero constitutus ibidem coram prefato domino auditore magister Nicolaus de Cornu quo supra nomine procuratorio petens citari mandari magistrum Manfredum de Ferraria, venerabilis et circumspecti viri Petri de Talliata, dum vixit, et huiusmodi cause auditoris notarium ad portandum acta habita in huiusmodi causa coram domino Petro auditore memorato ad aliquam certam diem peremptoriam concedentem. Quam quidem citationem memoratus dominus auditor eidem decrevit et eam per Guillermmum Ylaretii dicti domini pape cursorem (f. 35) +++.

Auszüge bei K. H. Sch ä f e r, Zur Kritik mittelalterlicher kirchlicher Zustände, in: Römische Quartalschrift 23 (1909), II, Kirchengeschichte, S. 35—64; S. 35—39, 59—64.

IV. Causa Herbipolen.

Collect. 110, ff. 40—150', 167—222; 1360 VII 2 — XII 17 (ff. 53—100', 103—114'; 1360 VII 2 — XI 13; ff. 40—51': 1360 XI 20 — XII 2; ff. 101 bis 102; 1360 XII 9—17; ff. 115—150': 1360 VII 2 — X 30; ff. 167—222; 1360 VII 2 — XII 14).

Kläger: Iohannes Guilaberti, in regnis Dacie, Suecie et Norvegie apostolice sedis nuntius eiusque camere collector.

Beklagte: Albertus (Albrecht von Hohenlohe), episcopus Herbipolen. (Würzburg), Rudolphus de Limburg, Krasto de Hanawe (Hanau), Iohannes de Grumbach und die übrigen canonici ecclesie Herbipolen. sowie der nobilis vir Iohannes Acker al. Rausaber, miles, custos et rector civitatis Herbipolen. pro domino episcopo Herbipolen., und alii culpabiles et rebelles.

Richter: Geraldus de Podiofulconis, legum doctor, canonicus Lemo- vican. (Limoges), domini pape capellanus et ipsius sacri palatii apo- stolici causarum auditor.

Schreiber: Bernardus Iohannis, Castren. (wohl Castres) diocesis, publicus apostolica auctoritate notarius. Stirbt vor 1360 XI 20.

Guillermus de Portutz, clericus Claromonten. (Clermont-Ferrand), publicus apostolica auctoritate notarius, seit 1360 XI 20.

Nach dem Tod des Wolfram Schenk von Roßberg, canonicus pre- bendatus und oblegiarus am Dom zu Würzburg sowie Archidiakon in Künzelsau (Württemberg, Jagstkreis), verließ Innozenz VI. das frei- gewordene Kanonikat, die Präbende, die als oblegia bezeichneten Ein- künfte und das Archidiakonat dem päpstlichen Kollektor Johann Guila- berti. Dieser sandte im März 1357 drei seiner Familiaren nach Würz- burg. Die drei Kleriker sollten in seinem Namen die ihm verliehenen Ämter und Pfründen in Besitz nehmen. Der bischöfliche Stadtvogt ließ sie jedoch im Main ertränken, bevor sie ihren Auftrag ausführen konn- ten. Alle Gegenstände, die sie mitgebracht hatten, beschlagnahmte er und verfügte darüber nach Gutdünken. Die Sachen waren Eigentum Guilabertis. An dieser Gewalttat beteiligten sich auch Diener des Bischofs und mehrerer Domherren. Das Domkapitel hatte vorher Rudolf von Limburg das Archidiakonat, Krasto von Hanau die Dompfründe und Johann von Grumbach die oblegia verliehen.

Innozenz VI. lud 1358 IV 24 den Dompropst, den Domdechanten, die drei soeben genannten Domherren, den Stadtvogt und einen Diener Rudolfs von Limburg an die Kurie. Es kam zu einem Prozeß zwischen dem procurator fiscalis Iohannes de Nabeyro einerseits und Bischof und Domkapitel andererseits, der zunächst vor dem Kardinal Guido von Boulogne und nach dessen Tod vor dem Kardinal Franciscus de Aptis geführt wurde und bei dem es vor allem um die Frage ging, ob die Be- klagten persönlich an der Kurie erscheinen mußten⁸.

In der päpstlichen Kommission, die unsern Prozeß einleitet, heißt es: Supplicat (nämlich der Bevollmächtigte Guilabertis), quatenus omnes

⁸ Das Register des 1358 XI 28 — 1359 II 7 vor Franciscus de Aptis ge- führten Prozesses findet sich auf ff. 3—38. Auf dem zugehörigen Pergament- umschlag (f. 1) steht: Copia in causa Herbip(olen.) pro camera.

et singulas causas, que tam inter ipsum dominum Iohannem ex una parte et episcopum, prepositum, decanum, Rudolphum, Krastonem et omnes et singulos iniuriatores super canonicatu, prebenda, archidiaconatu et oblegiis et omnibus debitis et iniuriis et alios in aliquo predictorum culpabiles et rebellos ac quos tangit ac potest et poterit tangere et etiam ex officio super iniuriis, rebellionibus et aliis supradictis et ea tangentibus, contingentibus et connexis etiam ad effectum privandi ipsos et ipsorum quemlibet a beneficiis quibuscumque et inhabilitandi eos et dicti militis filios ad beneficia quecumque obtenta et obtinenda et puniendi etiam quantum ad causas hereticales seu fidem et heresim quomodolibet sapientes et cum potestate invocandi auxilium brachii secularis et ad omnem alium effectum iuri consonum et tam criminaliter quam civiliter et ex officio predicto vertuntur seu verti sperantur, alicui de auditoribus sacri palatii causarum etiam simpliciter et de plano et sine strepitu et figura iudicii audiendum, inquirendum et fine debito terminandum committere dignemini . . .

Das Register geht nicht bis zur Überreichung der Klageschrift. Verhandelt wird vor allem über die Frage, ob die Beklagten persönlich zu erscheinen hätten.

f. 59 (Pergamentumschlag): Copia cause beneficalis Herbipolen. pro d.no Iohanne Guilaberti.

f. 52 (Pergamentumschlag): Copia in causa Herbipolen. contra capitulum pro d. no Iohanne Guilaberti.

f. 167 auf dem unteren Rand: Copia pro d. no Iohanne Guilaberti in causa Herbipolen.

Auszüge bei J. P. Kirsch, Ein Prozeß gegen Bischof und Domkapitel von Würzburg an der päpstlichen Kurie im 14. Jahrhundert, in: Römische Quartalschrift 27 (1907), II, Kirchengeschichte, S. 67—96.

V. Causa Bracharen.

Reg. Aven. 186, ff. 42—77: Vor 1365 V 29 — X 15.

Kläger: Iohannes Egidii, canonicus Lamecen. (Lamego).

Beklagter: Martinus Dominicus, scolasticus ecclesie Bracharen. (Braga).

Richter: Petrus de Sortenaco, legum doctor, decanus ecclesie S. Felicis de Caramanno Tholosan. diocesis.

Schreiber: Vor 1365 V 29 — VIII 13: Iohannes Mercatoris.

1365 IX 5 — X 15: Adam de Sabulo, clericus Suessionen. (Soissons) diocesis, publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius.

Urban V. verlieh 1365 VIII 6 Iohannes Egidii die Pfarrkirche S. Vincentii de Sausa in der Diözese Braga, die Martinus Dominici gleichzeitig mit der scolastia ecclesie Bracharen. und der Pfarrkirche S. Iacobi

de Rausa in der gleichen Diözese ohne Dispens innehatte. Letzterer widersetzte sich der Vollziehung der päpstlichen Verleihung. Der Bevollmächtigte des Klägers beantragt, der Richter möge erklären, daß die Pfarrkirche S. Vincentii dem Kläger gehört.

Abschrift für den Beklagten. Vgl. f. 44': Procurator . . . domini Iohannes Egidii . . . dat pro positionibus et articulis libellum . . . Am Rande: Articuli partis adverse.

VI. Causa Eboracen.

Collect. 417 A, ff. 1—92': 1369 I 30 — 1370 IV 5.

Kläger: Thomas de Sotheron, rector parochialis ecclesie de Mitton Eboracen. (York) diocesis.

Beklagte: Abbas et conventus de Cokersand o. Prem. dicte diocesis.

Richter: Hugo Fabri, decretorum doctor, capellanus commensalis pape et ipsius sacri palatii apostolici causarum auditor.

Schreiber: Petrus de Aguerra, clericus Baionen. (Bayonne) diocesis, publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius.

Der Erzbischof von York inkorporierte 1338 die Pfarrkirche von Mitton der Abtei Cokersand, die das Patronatsrecht über diese Kirche besaß. Urban V. verlieh 1367 XII 7 die Pfarrkirche, die seit dem Tode des vor 1361 IV 1 verstorbenen Willelmus de Tacham unbesetzt geblieben war, mit Berufung auf das Devolutionsrecht Thomas de Sotheron. Dieser ließ sich durch den Abt von Whalley in den Besitz der Kirche und des Pfarrhofs setzen. Nach einigen Monaten wurden jedoch während seiner Abwesenheit seine Familiaren durch Bewaffnete der Abtei Cokersand aus dem Pfarrhof vertrieben. Die Abtei nahm alle Einkünfte der Pfarrei in Besitz. Der Bevollmächtigte des Klägers beantragt, der Richter möge erklären, daß dem Kläger die Pfarrkirche zurückzuerstaten und aller Schaden zu ersetzen ist und daß die Beklagten dem im Exekutionsprozeß verhängten Kirchenbann verfallen sind. Der Bevollmächtigte der Beklagten beantragt, der Richter möge erklären, daß der Kläger keinerlei Recht auf die Pfarrkirche hat.

Auf dem Pergamentumschlag: Registrum in causa Eboracen. pro Thoma Sotheron.

f. 1 auf dem oberen Rand: Copia registri in causa Eboracen. pro domino Thoma de Sotheron.

Anhang

1. Aus dem Register der causa Bremen. Collect. 407, ff. 3—4: 1332 XI 13—20.

In nomine domini. Amen. Anno nativitatis ipsius millesimo trecentesimo tricesimo secundo, indictione quintadecima, die Veneris XIII mensis

Novembris, pontificatus sanctissimi patris et domini, domini Iohannis divina providentia pape XXII anno decimo septimo. Petrus Martini de Ispania, domini pape cursor, ex parte ipsius domini pape presentavit et tradidit venerabili viro domino Willelmo de Norwico, archidiacono Norwicen., prefati domini pape capellano ipsiusque sacri palatii causarum primi gradus auditori, quandam petitionis seu commissionis cedula tenoris et continentie infrascripte. Quam quidem petitionis seu commissionis cedula idem dominus auditor de manu dicti cursoris recipiens ut decuit reverenter, eam michi Poggio de Prato, clerico Pistorien. diocesis, notario publico, scribe suo, tradidit regestranda, mandans michi, ut ipsam petitionis seu commissionis cedula contentas scribenda contigerint, in actis ponerem et fideliter regestrarem et, quando opus fuerit, publicarem et facerem publicari et partibus petentibus copiam facerem eorundem. Tenor vero dicte petitionis seu commissionis cedule talis est:

Supplicat Sanctitati Vestre procurator Woltberni Vredeberni, decanus ecclesie Bremen., quatenus causam seu causas appellationis seu appellationum et negotiorum principalium, que vertitur, vertuntur seu verti sperantur inter ipsum Woltbernum ex parte una et venerabilem patrem dominum Borchardum archiepiscopum, capitulum et singulos canonicos dicte ecclesie ac Othonem de Oldenborch, pro decano, et Thedericum dictum Mule et Mauritium de Oldenborch, pro canonicis dicte ecclesie se gerentes, et omnes alios, quorum interest, communiter vel divisim, super decanatu et obedientia in Bodeghen ad dictum Woltbernum ratione dicti decanatus spectanti ac canonicatu et prebenda dicte ecclesie Bremen. seu eorum occasione ex altera, quos decanatum et obedientiam, canonicatum et prebendam dicti Octo, Thidericus et Mauritius contra provisiones dicto Woltberno factas auctoritate litterarum apostolicarum de facto detinent occupatos, alicui de auditoribus vestri sacri palatii primi gradus committere dignemini audiendas et decidendas cum omnibus dependentibus, emergentibus et connexis.

In fine vero dicte petitionis seu commissionis cedule scriptum erat de alia manu et littera a superiori littera penitus dissimili:

Audiat magister Willelmus et iustitiam faciat.

Actum Avinione, in palatio apostolico, (f. 3^o) ubi auditores sacri palatii sedent ad iura reddendum, presentibus discretis viris magistris Iohanne Nicolai de Aquamundula et Iohanne de Heli, notariis prefati domini auditoris, testibus ad premissa vocatis et rogatis.

Am Rande: Commissio.

Anno, indictione et pontificatu predictis die Veneris XIII dicti mensis Novembris comparuit in iudicio coram prefato domino auditore, mane hora causarum ad iura reddendum in palatio apostolico pro tribunali

sedenti, magister Gerardus de Frankenfort et petiit citari per audientiam publicam litterarum domini pape, ut est moris, venerabilem patrem dominum Borchardum archiepiscopum, capitulum et singulos canonicos ecclesie Bremen. ac Octonem de Oldenborch et omnes alios, quorum interest. Quam citationem idem dominus auditor sibi concessit et ad primam diem curie fieri mandavit.

Anno, indictione et pontificatu predictis die Lune XVI dicti mensis Novembris Lippus de Florentia, domini pape cursor, retulit prefato domino auditori et michi huius cause notario se de ipsius domini auditoris mandato citasse ad instantiam magistri Gerardi de Frankenfort die Veneris proxime preterita Bernardum de Hubelhoven personaliter inventum, quod prima die curie compareret coram dicto domino auditore et quod portaret instrumenta et omnes alias scripturas, quas ipse habet, facientes ad causam istam et quod interim non alienet eas sub pena excommunicationis.

Die Veneris XX dicti mensis Novembris comparuit in iudicio coram prefato domino auditore, mane hora causarum ad iura reddendum in palatio apostolico pro tribunali sedenti, magister Gerardus de Frankenfort et representavit ac exhibuit quandam citationis cedulam in audientia publica litterarum domini pape de mandato dicti domini auditoris lectam et ipsius audientie sigillo ad citationes, ut moris est, a tergo munitam tenoris et continentie infrascripte et accusans contumaciam citatorum in ipsa citationis cedula contentorum petiit aliam citationem sibi concedi per eundem dominum auditorem. Quam citationem idem dominus auditor sibi concessit et fieri mandavit. Tenor autem dicte citationis talis est:

Mandat magister Willelmus de Norwico, archidiaconus Norwicen., domini pape capellanus eiusque sacri palatii causarum primi gradus ac cause et partibus infrascriptis ab eodem domino papa specialiter deputatus auditor, citari et citat primo in audientia publica litterarum dicti domini pape, ut est (*f. 4*) moris, venerabilem patrem dominum Borchardum archiepiscopum, capitulum et singulos canonicos ecclesie Bremen. ac Ottonem de Oldenborch pro decano, Thiedericum dictum Mule et Mauritium de Oldenborch pro canonicis dicte ecclesie se gerentes et omnes alios, quorum interest vel poterit interesse, communiter vel divisim seu procuratores eorum, si qui sunt in Romana curia pro eisdem, quatenus prima die curie, qua idem dominus auditor ad iura reddendum pro tribunali sedebit, in dicto palatio mane hora causarum legitime compareant coram eo in causa appellationis et negotii principalis, que vertitur seu verti speratur inter dictos citatos ex parte una et Woltbernum Vredeberni, decanum dicte ecclesie, super decanatu et obedientia in Bodeghen (*Hs.*: Rodeghen) ad dictum Woltbernum (*Hs.*: Woltbertum) ratione dicti decanatus, ut dicitur, spectanti

ac canonicatu et prebenda dicte ecclesie seu eorum occasione ex altera, prout de iure fuerit processum. Datum Avinione, die Lune XVI mensis Novembris, pontificatus domini Iohannis pape XXII. anno decimoseptimo.

Am Rande: +++ (Pri)ma citatio.

2. *Aus dem Register der causa Basilien. Collect. 424, ff. 168—169: 1365 VI 16.*

Die Lune XVI (*verbessert aus Veneris XIII*) supradicti mensis Junii (1365) comparente in iudicio coram prefato domino auditore, Avinione in palatio causarum apostolico supradicto mane hora causarum ad iura reddendum in suo loco solito pro tribunali sedente, magistro Nicholao, procuratore predicto, procuratorio nomine quo supra quandum citationis cedulam ab auditorio ipsius domini auditoris emanatam et de eiusdem domini auditoris mandato in audientia publica prefata positam et lectam signoque ipsius audientie ab intra ac sigillo ad citationes huiusmodi sigillandum specialiter deputato a tergo, ut moris est, munitam et sigillatam infrascripti tenoris exhibuit et representavit citatorumque in dicta citationis cedula contentorum non comparentium nec presenti termino satisfacere curantium contumaciam accusavit ipsosque contumaces reputari et in eorum contumaciam diffinitivam pro parte sua et contra ipsam partem adversam per ipsum dominum auditorem in presenti causa ferri sententiam iuxta tenorem conclusionis libelli et commissionis predictarum cum instantia postulavit.

Qui dominus auditor dictos citatos non comparentes, licet sufficienter et usque ad horam debitam expectatos, reputans quo ad actum huiusmodi exigente iustitia contumaces, in eorum contumaciam de dominorum coauditorum (+ nostrum //) suorum consilio et assensu, ut asseruit, diffinitivam pro parte dicti magistri Nicholai procuratoris et contra ipsam partem adversam tulit sententiam, prout in quadam papiri cedulam, quam in manibus suis tenebat quamque ibidem alta et intelligibili voce de verbo ad verbum perlegit, infrascripti tenoris continetur. De qua quidem sententia dictus magister Nicholaus procurator petiit (*l. 168'*) sibi per me, presentis cause notarium, publicum fieri instrumentum. Presentibus discretis viris magistris Iacobo Luche de Prato Pistorien., Benedicto Nichele Amelien. et Matheo Muniti Senen. diocesium et civitatum clericis, notariis publicis et prefati domini auditoris scribis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Tenor vero dictarum citationis et pronuntiationis cedularum, de quibus supra fit mentio, tales sunt:

Mandat Reverendus pater dominus Cerretanus, archiepiscopus Cusentinus sacrique palatii causarum et cause ac partibus infrascriptis a domino nostro papa auditor specialiter deputatus, citari peremptorie in audientia publica litterarum ipsius domini nostri pape, ut moris est, et citat Iohannem de Parreya clericum et procuratores ipsius, si qui sunt

in Romana curia pro eodem, quatenus prima die curie proxime futura, qua ipsum dominum auditorem Avinione in palatio causarum apostolico supradicto mane hora causarum ad iura reddendum in suo loco solito pro tribunali sedere contigerit, compareant in iudicio legitime coram eo ad videndum et audiendum diffinitivam per ipsum dominum auditorem ferri sententiam in causa et causis, que vertitur, vertuntur seu verti sperantur inter discretum virum dominum Iohannem Nauern, presbiterum, canonicum ecclesie S. Andree Wormacien., ex una et prefatos citatos de et super parrochiali ecclesia in Sygoltzheim (+ et eius occasione parte e //) Basilien. diocesis et eius occasione parte ex altera. Alioquin in causa et causis huiusmodi ad actum predictum et alia ulterius, prout iuris fuerit, procedetur, dictorum citatorum absentia seu contumacia non obstantibus. Datum Avinione, die Sabbati XIII (f. 169) mensis Iunii, pontificatus domini nostri domini Urbani divina providentia pape V^{ti} anno tertio.

Christi nomine invocato, pro tribunali sedentes et habentes pro oculis solum deum, de dominorum coauditorum nostrorum consilio et assensu in hiis scriptis per hanc nostram diffinitivam sententiam pronuntiamus, decernimus et declaramus dictum Iohannem de Parreya fuisse et esse privatum, in quantum de facto tenet, et declarandum esse privatum (parrochiali ecclesia in Sygoltzheim) ipsumque privamus eadem et declaramus fuisse et esse privatum gratiamque et mandatum de providendo eidem domino Iohanni Nauern fuisse et esse canonicam et legitimam dictamque parrochiam ecclesiam in Sygoltzheim prefato domino Iohanni Nauern fuisse et esse debitam et dicti mandati vigore eidem providendum fore et providemus (+ cum omni //) de eadem cum omnibus iuribus et pertinentiis suis universis, procuratorem suum per nostri birreti traditionem et capitis impositionem investientes de eadem, dictumque Iohannem de Parreya ab occupatione et detentione eiusdem ecclesie amovendum fore et, quantum possumus, amovemus ac pro parte ipsius Iohannis Nauern bene fuisse et esse ad sedem apostolicam appellatum et sepenominatum Iohannem Nauern in possessionem eiusdem ecclesie inducendum fore et, quantum in nobis est, inducimus. Prefatum Iohannem de Parreya in fructibus a tempore mote litis ex dicta ecclesia perceptis et in expensis in hac instantia factis nichilominus condempnamus, quarum expensarum taxationem nobis in posterum reservamus.